



# Richtlinie zur Erstellung einer Zusammenfassung

Rev. 03

---

Erstellt:

Geprüft:

Freigegeben:

---

H. Jöchlinger

---

A. Mündler

---

H. Biedermann

Datum:

Datum:

Datum:

---

Stand: 04/2017



## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Die Zusammenfassung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Ziel der Zusammenfassung .....</b>	<b>3</b>
<b>3 Aufbau und Gliederung der Zusammenfassung.....</b>	<b>3</b>
3.1 Umfang.....	4
3.2 Stil- und Sprachgestaltung.....	4



## 1 Die Zusammenfassung

Die Bachelor- bzw. Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit und wird daher nach Richtlinien des wissenschaftlichen Arbeitens erstellt. Dies gilt auch für die Zusammenfassung. Sie erfolgt mit eigenen Worten, aber wissenschaftlich und sachlich korrekt. Der/die LeserIn soll schnell, übersichtlich und präzise über die wichtigsten Punkte und Ergebnisse der Arbeit informiert werden.

Die Zusammenfassung und der eventuell anschließende Ausblick sind Gegenstand eines eigenen Kapitels mit der Überschrift »Fazit«, »Zusammenfassung und Ausblick«, »Schlussbetrachtung« oder »Resümee«.

## 2 Ziel der Zusammenfassung

Das Schlusskapitel der Bachelor- und Masterarbeit kann auch als Ergebnispräsentation und Ergebnisdiskussion bezeichnet werden. Der/die VerfasserIn hat hier die Aufgabe, noch einmal in den Hauptteil zurückzugehen und die Ergebnisse aus diesem in eine Zusammenfassung zu transferieren. Dies muss möglichst kompakt erfolgen und dennoch klar und verständlich sein. Diese Zusammenfassung der gesamten Ergebnisse erfolgt unter dem Blickpunkt der Fragestellung der Bachelor- bzw. Masterarbeit und beantwortet folgende Fragen:

- Was sind die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit? Was sollten sich die Leser zusammenfassend merken?
- Sind während des Arbeitsprozesses unvorhergesehene Schwierigkeiten aufgetreten? Wenn ja, welche? Konnten diese gelöst werden?
- Gibt es offene Fragen, die in einer weiteren wissenschaftlichen Arbeit untersucht werden sollten? Wenn ja, welche Fragen sind das?

Die oftmals unscheinbar wirkende Zusammenfassung ist dabei ein ganz wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit. Bedenken Sie, dass Ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit auch ein „Aushängeschild“ für zukünftige Bewerbungen ist. Gerade wenn Sie eine praktische Arbeit geschrieben haben, kann es sein, dass die Arbeit nicht nur an der Universität verweilt, sondern möglicher Weise von anderen Instituten, der Industrie oder anderen späteren potenziellen Arbeitgebern gelesen wird. Nach dem Blick auf das Inhaltsverzeichnis, gilt der zweite Blick meist der Zusammenfassung. Daher ist es wichtig, diesen Seiten große Aufmerksamkeit zu schenken.

## 3 Aufbau und Gliederung der Zusammenfassung

Gemeinsam mit der Einleitung bildet die Zusammenfassung den Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit. Wie bereits erwähnt, sollten alle Fragen, die zu Beginn der Arbeit aufgeworfen wurden, beantwortet werden.



Die Zusammenfassung lässt sich in folgende Abschnitte unterteilen:

**Einleitung:**

Am besten beginnen Sie mit einer kurzen Zusammenfassung Ihrer Arbeit. Geben Sie an, was der Hintergrund Ihrer Arbeit war.

**Ziel:**

Gehen Sie genau auf die Zielsetzung der Bachelor- bzw. Masterarbeit ein.

**Methoden:**

Diskutieren Sie die von Ihnen eingesetzten Methoden. Der Aufbau erfolgt analog zum Methodenteil.

**Ergebnisse und Ausblick:**

In diesem Teil geht es zur Diskussion der Ergebnisse, jedoch ohne Abbildungen und Tabellen. Alle Ergebnisse müssen wahrheitsgetreu und ungeschönt dargestellt werden. Dazu gehört auch, jene offenen Fragen zu benennen, die sich aus Ihrer Bachelor- bzw. Masterarbeit ergeben haben. Lassen Sie den/die LeserIn wissen, an welchen Fragestellungen Sie gerne weiterforschen würden und welche Sie absichtlich (unter Benennung Ihrer Gründe) außer Acht gelassen haben. Forschungsdefizite und Forschungsperspektiven sollten ebenfalls in Ihrer Zusammenfassung Platz finden. Darüber hinaus können Sie Konsequenzen veranschaulichen, die sich aus Ihrer Bachelor- bzw. Masterarbeit ergeben haben, und/oder eine Schlussfrage formulieren.

**3.1 Umfang**

Die größte Schwierigkeit bei der Zusammenfassung liegt in der Komprimierung der wesentlichsten Punkte. Sowohl viel zu lange als auch viel zu kurze Zusammenfassungen können dabei entstehen. Zu lange Zusammenfassungen verdienen nicht mehr den Namen einer Zusammenfassung, insbesondere wenn für das gleiche Verständnis mehr als die Hälfte des Textes gestrichen werden kann. Bei zu kurzen Zusammenfassungen werden wichtige Aspekte der Arbeit nicht erwähnt. Für eine 60- bis 80-seitigen Arbeit sollte der Umfang möglichst nicht mehr als zwei Seiten umfassen.

**3.2 Stil- und Sprachgestaltung**

In wissenschaftlichen Texten kommen in erster Linie der Indikativ bzw. der Konjunktiv zur Anwendung. Während der Indikativ in erster Linie bei allen beschreibenden Vorgängen (z.B. der Beschreibung von Daten) verwendet wird, kommt dem Konjunktiv besonders bei der Interpretation der Ergebnisse eine besondere Rolle zu. Der Konjunktiv kann geschickt eingesetzt werden, um Unsicherheiten auszudrücken oder Ergebnisse zu präsentieren, die dem bisherigen Stand der Forschung widersprechen. Alle Teile der wissenschaftlichen Arbeit werden generell im Präsens geschrieben. Eine Ausnahme bilden hier Verweise innerhalb der Arbeit (z.B. „wie in Kapitel 1 beschrieben“).



Wichtig ist, dass Sie in der Zusammenfassung

- argumentieren, nicht einfach wiederholen,
- die Ergebnisse unter Rückgriff auf die konkreten Untersuchungsschritte diskutieren
- keine neuen Aspekte aufgreifen und
- einen sinnvollen Abschluss finden.